

direkt.

VERBESSERUNG DER VERKEHRSVERHÄLTNISSE
IN DEN GEMEINDEN



Radverkehr in der Praxis

Erfahrungen und Beispiele aus dem In- und Ausland



Bundesministerium
für Verkehr, Bau- und
Wohnungswesen

59
2004

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		4
1.	Gesamtsystem Fahrradverkehr	9
1.1	Radfahren heute	9
1.2	Radverkehr als System	10
1.3	Öffentliche und private Akteure der Radverkehrsförderung	10
1.4	Zielgruppen der Radverkehrsförderung	12
1.4.1	Anforderungen aus Radfahersicht	12
1.4.2	Jung und alt – die demografische Differenzierung	14
1.4.3	Ziel- und erlebnisorientiert	17
1.4.4	Städtisch – ländlich	23
1.4.5	Mobilitätsstile	25
1.5	Fahrradverkehr als Teil des Gesamtverkehrssystems	26
1.5.1	Quantitative Bedeutung des Fahrradverkehrs	26
1.5.2	Potenziale	31
1.6	Gute Gründe für die Radverkehrsförderung	32
1.6.1	Verfügbarkeit und Erreichbarkeit	32
1.6.2	Gesundheitliche Prävention	33
1.6.3	Ökonomie	34
1.6.4	Umweltentlastungen	37
1.7	Sicherheit	38
1.7.1	Verkehrssicherheit	38
1.7.2	Diebstahlschutz	39
1.7.3	Soziale Sicherheit	40
2.	Planungs- und Umsetzungsprozess	41
2.1	Fahrradverkehr als Teil von Gesamtstrategien	41
2.1.1	Verkehrsentwicklungspläne	41
2.1.2	Nahverkehrspläne	42
2.1.3	Bauleitplanung und Regionalplanung	42
2.1.4	Lokale Agenda 21	43
2.2	Planung als Prozess	44
2.2.1	Planungsphasen	44
2.2.2	Planungskonflikte	45
2.2.3	Beteiligung	48
2.3	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	49
2.4	Qualitätsmanagement und Evaluation	51
2.4.1	Berichtswesen und Qualitätssicherung	51
2.4.2	Monitoring, Ranking, Qualitätsmanagement	52
2.4.3	Evaluation im Verkehrsbereich	55

3.	Rahmenbedingungen der Radverkehrsförderung	57
3.1	Zuständigkeiten	57
3.2	Ebenen der Radverkehrsplanung	57
3.2.1	Radverkehrspolitik auf Bundesebene und Nationaler Radverkehrsplan	57
3.2.2	Radverkehrspolitik auf Landesebene	59
3.2.3	Radverkehrsplanung auf kommunaler Ebene	59
3.2.4	Fahrradbeauftragte	60
3.2.5	Regionale Radverkehrsplanung und interkommunale Zusammenarbeit	61
3.2.6	Aktivitäten auf europäischer Ebene	62
3.3	Ordnungsrahmen: Straßen- und Straßenverkehrsrecht	62
3.3.1	Straßen- und Wegegesetze	62
3.4	Finanzierung	63
3.4.1	Klassische Finanzierungsmodelle	63
3.4.2	Weitere Finanzierungsinstrumente	64
3.4.3	Neue Wege der Radverkehrsförderung	65
4.	Service	69
4.1	Service als Systemelement	69
4.2	Fahrradparken und begleitende Serviceangebote	70
4.2.1	Fahrradparken im öffentlichen Straßenraum	70
4.2.2	Fahrradabstellanlagen in Wohnquartieren	70
4.2.3	Bike&Ride	72
4.2.4	Fahrradstationen	75
4.2.5	Dimensionierung von Bike&Ride-Anlagen	78
4.3	Fahrradmitnahme und Fahrradvermietung	80
4.3.1	Fahrradmitnahme in Bahnen	80
4.3.2	Fahrradmitnahme in Bussen	81
4.3.3	Fahrradvermietung	82
4.4	Beratung, Information und Orientierung	84
4.4.1	Mobilitätsmanagement	84
4.4.2	Fahrradbezogene Informations- und Orientierungssysteme	84
5.	Infrastrukturgestaltung und -betrieb	87
5.1	Infrastruktur für den Fahrradverkehr	87
5.2	Flächenhafte kommunale Radverkehrsplanung	87
5.2.1	Planung von Radverkehrsnetzen	87
5.2.2	Bedarfsermittlung und Maßnahmenpriorisierung	90
5.3	Führungsformen des Radverkehrs	90
5.3.1	Auswahl der optimalen Radverkehrsführung	90
5.3.2	Radfahrstreifen	91
5.3.3	Schutzstreifen für Radfahrer	91
5.3.4	Radwege	92
5.3.5	Fahrradstraßen	93

5.3.6	Mitbenutzung von Busspuren	93
5.3.7	Öffnung von Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr	94
5.3.8	Temporeduzierende Maßnahmen	94
5.3.9	Maßnahmen zur Regelung des Parkens	94
5.3.10	Außerortsverbindungen	95
5.4	Knotenpunkte	95
5.4.1	Einmündungen und Querungsstellen	95
5.4.2	Fahrradverkehr in signalisierten Knoten und Kreisverkehrsplätzen	96
5.4.3	Radverkehrsführung an Haltestellen	97
5.5	Gestaltung und Ausstattung von Radverkehrsverbindungen	97
5.5.1	Fahrradwegweisung	98
5.6	Betrieb des Netzes	99
5.6.1	Unterhalt und Betriebskosten des Netzes	99
5.6.2	Baulastträgerschaft und Finanzierung	100
5.7	Temporäre Maßnahmen und Baustellen	100
	Anhang: Quellenverzeichnis	103